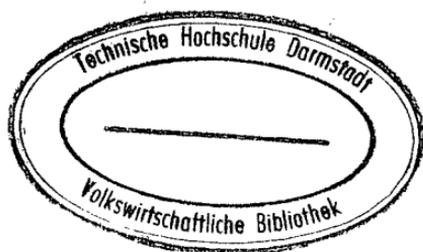


Gisela Schmalz

**Der Richtungsstreit in der frühen
amerikanischen Wirtschaftslehre und der
Einfluß der deutschen historischen Schule**



Metropolis-Verlag
Marburg 1998

Inhalt

Vorwort	13
I Einleitung	15
1. Aufbruchstimmung in der frühen amerikanischen Wirtschaftslehre	15
2. Forschungsstand und Abgrenzung gegenüber anderen Forschungsansätzen	20
3. Das Vorgehen bei den Einzeluntersuchungen	24
II Die Situation der amerikanischen Sozialwissenschaften im 19. Jahrhundert	27
1. Die Entstehung der amerikanischen Sozialwissenschaften	27
1.1 Die Anforderungen an eine amerikanische Sozialwissenschaft in der Industrialisierungsära	27
1.2 Die ersten Colleges und Universitäten in Amerika	29
1.3 Die Natur- und Sozialwissenschaften	33
1.4 Die zunehmende Bedeutung der amerikanischen Sozialwissenschaften	35
1.5 Der Einfluß der Kleriker und der Mitglieder der Vertreter des amerikanischen Bildungsbürgertums auf die Gestaltung der Sozialwissenschaften	35

1.6	Die Unterteilung in verschiedene Sozialwissenschaften	37
1.7	Die frühe amerikanische Soziologie	37
1.8	Die frühe amerikanische Politikwissenschaft	39
1.9	Die sozialwissenschaftlichen Vereinigungen	40
1.10	Die sozialwissenschaftlichen Zeitschriften	42
2.	Die geistigen Strömungen im Amerika des 19. Jahrhunderts ...	42
2.1	Der Einfluß des Realismus	42
2.2	Der Einfluß des Darwinismus	44
2.3	Der Einfluß des Pragmatismus	47
2.4	Die Kritik am Evolutionismus und Pragmatismus	49
2.5	Der Erziehungsbegriff	50
2.6	Das Demokratisierungsziel John Deweys und die frühen amerikanischen Sozialwissenschaften	51
2.7	Die frühen amerikanischen Sozialwissenschaften und das deutsche Hochschulwesen	52
2.8	Der Wissenschaftlertausch im 19. Jahrhundert zwischen Amerika und Deutschland	54
2.9	Der deutsche Wissenschaftsbegriff	55
2.10	Die Konfrontation der amerikanischen Sozialwissenschaftler mit der deutschen Politik und Hochschulpolitik	58
III	Die amerikanische Wirtschaftslehre vor dem Bürgerkrieg – Eine Adaption der britischen klassischen Ökonomie	63
1.	Die Anfänge der amerikanischen Wirtschaftslehre	63
2.	Die ersten amerikanischen Ökonomen	67
3.	Fazit: Die Politische Ökonomie vor dem Bürgerkrieg – eine realitätsbezogene Wissenschaft mit geringem theoretischen Anspruch	77

IV Die amerikanische Wirtschaftstheorie nach dem Bürgerkrieg – Die Suche nach neuen Wegen in der Ökonomie	79
1. Die Orientierung an der britischen und an der deutschen Wirtschaftslehre	79
1.1 Die Beziehung zwischen Ökonomie und Ethik in der britischen Wirtschaftstheorie	80
1.2 Die britische Aufklärung	80
1.3 Adam Smith	81
1.4 David Humes Wissenschaftskritik	84
1.5 Die Methodologen unter den Ökonomen der britischen Klassik	85
1.6 Die geringe Bedeutung der britischen historischen Lehre	88
1.7 Die utilitaristische Ökonomie	89
1.8 Die Wohlfahrtsökonomik	90
1.9 Die neoklassische Ökonomie und die Ethik	91
1.10 Die deutsche historische Schule (DHS)	92
1.10.1 Die romantische Schule	93
1.10.2 Die ältere historische Schule	94
1.10.3 Die jüngere historische Schule	95
1.10.4 Adolph Wagner, der Alleingänger unter den Mitgliedern des „Vereins für Socialpolitik“, und die sozialrechtliche Schule	96
1.11 Der „Verein für Socialpolitik“	97
1.12 Der Beginn der österreichischen Grenznutzenlehre und die Reaktion der deutschen Ökonomen	100
1.13 Die beiden Theoriestreitigkeiten um die deutschsprachige Wirtschaftswissenschaft	101
1.13.1 Der Methodenstreit zwischen Gustav v. Schmoller und Carl Menger und der deutsche Sonderweg in der Ökonomie	101
1.13.2 Der „Werturteilsstreit“	106
1.14 Das Ende der historischen Schule in Deutschland	110

2.	Die Diskussionskultur unter den amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlern und mit den Vertretern der Wirtschaftspraxis	111
2.1	Wirtschaftspraxis und Wirtschaftslehre	111
2.2	Die „Wisconsin Schule“	113
2.3	Die Chance zur offenen Diskussion	114
2.4	Der Ruf nach einer ethischen Ökonomie	115
3.	Exkurs: Zur Möglichkeit einer Verbindung von Ökonomie und Ethik	117
3.1	Annäherung an den Begriff der ethischen Ökonomie	117
3.2	Die Konflikte bei einer Verarbeitung von Moral- und Wertebegriffen in der Wirtschaftslehre	121
3.3	Die Bedeutung der Unterscheidung des individual- vom sozialethischen Ansatz zur Untersuchung der frühen amerikanischen Ökonomie	123
3.3.1	Die Darstellung des Menschen in der Wirtschaftslehre	126
3.3.2	Die Betrachtung des Wirtschaftssystems	126
3.4	Die Forderungen Gunnar Myrdals nach einer Offenlegung der ethischen Begriffe in der Ökonomie	127
4.	Die Reaktion der neuen Ökonomengeneration auf die Bedingungen der Industrialisierung	130
4.1	Die Frontenbildung unter den amerikanischen Ökonomen nach dem Bürgerkrieg	130
4.2	Der Theoriestreit unter den amerikanischen Ökonomen	131
4.3	Die „American Economic Association“ (AEA) als Forum der Auseinandersetzungen um die Richtung der amerikanischen Wirtschaftslehre	133
4.4	Das Ziel der AEA-Mitglieder	135
4.5	Die Position der Vertreter der jüngeren klassischen Lehre im Theoriestreit und in der AEA	139

V	Die Anhänger der britischen klassischen Lehre	143
1.	Das Erbe der britischen klassischen Lehre und der amerikanischen Ökonomen der Zeit vor dem Bürgerkrieg	143
2.	Die jüngere klassische Schule	146
2.1	Charles Franklin Dunbar (1830-1900)	146
2.2	Simon Newcomb (1835-1909)	150
2.3	William Graham Sumner (1840-1919)	161
2.4	Francis Amasa Walker (1840-1897)	167
3.	Der Beitrag der jüngsten Traditionalisten zur Entwicklung der amerikanischen Wirtschaftstheorie	177
3.1	James Laurence Laughlin (1850-1933)	177
3.2	Arthur Twining Hadley (1856-1930)	183
3.3	Frank William Taussig (1859-1940)	193
VI	Die Befürworter einer ethisch-praktischen Wirtschaftslehre	201
1.	Die neuen Tendenzen in der amerikanischen Wirtschaftslehre während der Industrialisierungszeit	201
1.1	Die Suche nach neuen Wegen in der amerikanischen Ökonomie	201
1.2	Die amerikanischen Ökonomen in Deutschland	202
1.3	Die Impulse aus der DHS und der christlichen Soziallehre	204
2.	Die Anhänger einer ethisch-praktischen Ökonomie nach dem Vorbild der deutschen historischen Schule	205
2.1	Bernhard Moses (1846-1931)	205
2.2	John Bates Clark (1847-1938)	205
2.2.1	Die Frage nach einem Umbruch in der Lehre Clarks ..	207
2.2.2	Das Leben Clarks als Wirtschaftswissenschaftler	210
2.2.3	Die Artikel des „New Englander“ und die „Philosophy of Wealth“	211
2.2.4	Clarks Menschenbild in „The Philosophy of Wealth“	213

2.2.5	Das Wirtschaftsmodell in Clarks „The Philosophy of Wealth“	215
2.2.6	Die Verteilungsfrage in der „Philosophy of Wealth“ ...	217
2.2.7	Clarks Beitrag zur internationalen Grenznutzenlehre .	220
2.2.8	Clarks „The Distribution of Wealth“	224
2.2.9	Clarks „Essentials of Economic Theory“	225
2.2.10	Das Rechtssystem und die Kirche als Garanten der Moral in der Wirtschaftsgesellschaft	226
2.2.11	Clark und der Sozialismus	228
2.2.12	Der Einfluß der deutschen historischen Schule in Clarks Lehre	229
2.2.13	Der Schriftwechsel Clarks mit Eugen v. Böhm-Bawerk und Simon Newcomb	232
2.2.14	Die Bedeutung Clarks für die amerikanische Ökonomie	234
2.3	Richmond Mayo-Smith (1854-1901)	235
2.4	Richard T. Ely (1854-1943)	236
2.4.1	Ely und die „American Economic Association“	236
2.4.2	Ely – ein unwissenschaftlicher Sozialwissenschaftler ..	241
2.4.3	Ely und der Theoriestreit	243
2.4.4	Das Leben Elys als Wissenschaftler	244
2.4.5	Das Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell Elys	246
2.4.6	Die Lehre vom Menschen	248
2.4.7	Die moralisch-praktische Lehre	250
2.4.8	Ely und das Grenznutzenmodell	253
2.4.9	Der Staat und die Kirche	256
2.4.10	Ely und die Theorie des Sozialismus	258
2.4.11	Das Scheitern Elys als Wirtschaftswissenschaftler	261
2.5	Edward Janes James (1855-1922)	263
2.5.1	James als moderater Reformier der klassischen Lehre ..	265
2.5.2	James Forderung nach einer Berücksichtigung der Staatstätigkeit in der Wirtschaftslehre	267
2.5.3	James Plädoyer für eine reformierte klassische Ökonomie	269
2.6	Simon Nelson Patten (1852-1922)	269
2.6.1	Die wirtschaftspolitischen Forderungen Pattens	270

2.6.2	Die Vorstellung Pattens von einer empirisch-dynamischen Wirtschaftslehre	271
2.6.3	Patten und die Grenznutzentheorie	274
2.6.4	Der selbstverantwortliche moralische Mensch als Motor der Wirtschaftsgesellschaft	276
2.6.5	Der interdisziplinäre Ansatz Pattens unter Berücksichtigung der Fachgrenzen	278
2.6.6	Die Forderung der Offenlegung moralischer Terme in der Wirtschaftslehre	278
2.6.7	Die Bedeutung des Werks von Patten für die amerikanische Wirtschaftslehre	280
2.7	Henry Carter Adams (1851-1921)	281
2.7.1	Adams Wirtschaftslehre amerikanischer Prägung	282
2.7.2	Adams Plädoyer für eine realitätsnahe Wirtschaftslehre	284
2.7.3	Die Zweifel Adams an seiner Sonderrolle als Vertreter einer empirisch-praktischen Wirtschaftslehre	285
2.7.4	Adams Abgrenzung gegen den Sozialismus	287
2.7.5	Die Bedeutung des Staates im Wirtschaftsmodell von Adams	288
2.7.6	Die Verbindung von Wirtschafts- und Rechtslehre	289
2.7.7	Der Kern von Adams Lehre	291
2.8	E. R. A. Seligmann (1861-1939)	291
2.8.1	Seligmans Geschichte der Wirtschaftstheorie	293
2.8.2	Seligmans Charakterisierung der sozio-historischen Ökonomie	293
2.8.3	Seligmans freier Umgang mit den Theorieansätzen seiner Zeit	296
2.8.4	Die parallele Entwicklung des wirtschaftlichen Wohlstands und der ethischen Werte	296
2.8.5	Die Vorstellung einer reifen Zivilisation als Fundament eines stabilen harmonischen Wirtschaftssystems	298
2.8.6	Die Verbindung von Nutzen- und Moraltheorie in der Wirtschaftslehre Seligmans	299
2.8.7	Das Bild Seligmans von einer „Sozialen Ökonomie“ ...	299

2.9	Die These Seligmans zur Tendenz von einer praktischen zu einer theoretischen Lehre und der Beweis ihrer Richtigkeit ...	300
2.10	Das Aufbegehren der Vertreter der historisch-ethischen Ökonomie	302
3.	Der Institutionalismus	303
4.	Die Beendigung des Theoriestreits und die Öffnung für die neoklassische Wirtschaftsforschung	305
VII	Der ethisch-praktische Forschungsansatz – Eine Episode in der Frühphase der amerikanischen Wirtschaftslehre	309
1.	Der Übergang zur neoklassischen Ökonomie als eine Reformierung und nicht als Revolutionierung der klassischen Lehre	309
2.	Die Ergebnisse der Einzelanalysen	313
3.	Die Gründe des Scheiterns der ethisch-praktischen Wirtschaftslehre in Amerika	320
4.	Die Ansätze zu einer ethischen Ökonomie heute	324
VIII	Quellen- und Literatur	329
1.	Handschriften	329
2.	Unveröffentlichte Schriften	329
3.	Literaturverzeichnis	330
	Abkürzungen	351